Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Zusatz zum Artikel: „Ueber das Auftreten des Zwergfliegenfängers (Muscicapa parva, Bechst.) in Schweden". Von Dr. **Carl Rudolf Sundström.** (Ornis 1889, Heft 1, Seite 156 und ff.)

Die Angabe (Seite 160 im obigen Aufsatze), dass der Zwergfliegenfänger aus Holland nicht erwähnt wird, muss geändert werden. In »Tijdschrift der Nederlandsche Dierkundige Vereeniging« für 1889 wird nämlich von H. W. de Graaf ein Exemplar angeführt, das am 23. September 1888, Morgens, in einem von einem grossen und hohen Buchenwalde begrenzten, ganz nahe beim Haag gelegenen Garten mittelst . . . . . gefangen wurde. Wahrscheinlich ist dieses Individuum, ein junges Weibchen in der nach der ersten Mauser folgenden Tracht, durch die während einer Woche herrschenden östlichen Winde nach dem Orte, wo es angetroffen, getrieben worden.

Mittheilungen. Seitens des permanenten internationalen ornithologischen Comité's:

1. Herr Cand. med. Paul Leverkühn in Hildesheim hat an das Comité den Antrag gestellt, ihm bei seiner Arbeit über Entenkojen der ganzen Erde Material zu verschaffen, sei es durch directe Mittheilungen über Entenkojen oder durch Angabe entsprechender Litteratur. Die geehrten Herren Ornithologen werden gebeten, dieser Bitte zu entsprechen.

2. Herr Hofrath Dr. A. B. Meyer, M. P. I. O. C., hat folgendes Schreiben eingesandt:

Soeben erhielt ich von Sr. kön. Hoheit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien auf telegraphischem Wege, ddo. Sofia, 12. Juni, 5 Uhr Abends, die Mittheilung, dass seit einigen Tagen auf den Steinhalden von Knjajevo (½ Stunde von Sofia) colossale Schwärme Tausender von

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Rosenstaaren (*Pastor roseus*, L.) eingetroffen seien. Die Vögel, so lautet das Telegramm weiter, sind sehr abgemagert und ermattet, und bedecken den Boden, Sträucher und Steine mit einer schwarz und rosafarbenen Decke. Es gelang Sr. kön. Hoheit prachtvolle, intensiv pfirsichfarbene Männchen zu erlegen. In der Nacht wurden sie auch lebend gefangen. Se. kön. Hoheit fügt noch hinzu, dass Rosenstaare seit dem Jahre 1876 dort nicht gesehen worden seien.

Da es nun nicht unmöglich ist, dass dieser in den Donautiefländern Südrussland und im angrenzenden Asien u. s. w. verbreitete Vogel seine diesjährigen Streifereien wieder bis zu uns ausdehnen wird, so beehre ich mich, auf Anregung und allerhöchsten Wunsch Sr. kön. Hoheit des Fürsten von Bulgarien die Aufmerksamkeit der Herren Beobachter ganz besonders auf den Rosenstaar zu lenken und zu bitten, dass genaue und ausführliche Angaben über sein eventuelles Auftreten, über die Anzahl der Individuen, ihr Verhalten, ihre Zugrichtung u. s. w. mir baldgefälligst eingesandt werden mögen.

In Deutschland soll *Pastor roseus* in den hundert Jahren von 1774—1875 31 Mal, in der Schweiz in derselben Periode 16 Mal beobachtet worden sein. Im Jahre 1884 wurde er im Juni in Bayern gesehen, im Herbste in Württemberg, im Jahre 1886 im Mai wiederum in Bayern. Es werden sich zweiffellos weitere Angaben in der Litteratur vorfinden.

Dresden, den 12. Juni 1889.

Die geehrten Herren Ornithologen werden gebeten, bezügliche Beobachtungen über *Pastor roseus*, L., Herrn Hofrath Dr. A. B. Meyer in Dresden gütigst einzusenden.

15. Juni 1889.

Professor Dr. R. Blasius,
Pr. P. I. O. C.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornis - Journal of the International Ornithological Committee.

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Blasius Rudolf

Artikel/Article: Mittheilungen. Seitens des permanenten internationalen ornithologischen Comite's: 341-342